

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 35

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber sieh ! im Augenblicke
 Malen sie nun tausend Stücke ;
 Alle Tausend schreyn ihr zu :
 „Alte , Alte , Alte du ! „

Die ihr einen Autor plaget ,
 Welcher euch die Wahrheit saget ,
 Guten Leute , denket , ach ,
 Denket dieser Fabel nach.

Auflösung des letzten Räthsels. Ein Perspektiv.

Neues Räthsel.

Ich bin ein Zwerg von einem Baum ;
 Hab' unten meine Neste.
 Mein Stamm ist — ach ihr glaubet's kaum ,
 Ist oben , werthe Gäste.
 Ich wandle alle Tag' einmal
 In aller Fürsten Zimmer ;
 Und Reinlichkeit ist überall ,
 Wo ich hinkomm' im Zimmer.
 Einst war ich gar das arme Ros ,
 (Noch denk' ichs unter Grauen)
 Worauf zum Blocksberg ritt der Troß
 Betagter hagrer Frauen.
 Noch ißo fürchten Buben mich ,
 Des Schuldespoten Waffen ;
 Denn ach er wahnt , als gebe ich
 Verstand und Witz den Laffen.